



Lebenswende
Stiftung

INFOBRIEF



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge

“**„Wachet,
steht im
Glauben,
seid mutig
und
seid stark!“**

1.Kor 16,13

Dem Virus trotzen

Christsein in Coronazeiten

Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenswende!

Geme grüße ich Sie heute in dieser für uns alle nicht ganz leichten Zeit mit dem Wort des Neuen Testaments aus dem 1. Korintherbrief, Kapitel 16, Vers 13: „Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!“

Wachet – Niemand kann sorglos mit der Tatsache umgehen, dass unser Leben verletzlich geworden ist. Wir sollen das Unsere tun, um zu vermeiden, dass wir an der Corona-Infektion erkranken, oder für andere Menschen zu einer Gefahr werden. Gott hat uns unseren Verstand gege-

ben, damit wir dem Leben gemäß mit dem Leben umgehen.



Abstand halten

obwohl wir als Christen Gemeinschaft und menschliche Nähe als unsere normale Lebensperspektive erkannt haben.



Reinlichkeitsgebote

der Bibel bekommen für uns eine neue Qualität.

Hände gründlicher als sonst waschen, ist uns geboten.



Mund-Nasenschutz

Im öffentlichen Raum Mund und Nase zu bedecken, ist das Gebot der Stunde.

Wir sollen nicht nur in Krisenzeiten achtsam miteinander umgehen. Christen gönnen sich und anderen gegenseitig das Leben.

... steht im Glauben –

Wir dürfen uns darauf verlassen: Wir können niemals tiefer fallen, als in Gottes Hände. Was auch immer in unserem Leben geschieht: Wir wissen uns in der

Liebe unseres Herren, Jesus Christus, geborgen.


Hinter allem, was in der Welt geschieht, steht immer auch eine verborgene Botschaft der Ewigkeit. Unter Anderem will uns unser Herr in diesen bedrängten Zeiten sagen: >>

N° 161_Sommer 2020


INHALT


Dem Virus trotzen	_1
Christsein in Coronazeiten	
Freude & Beschränkung	_3
News aus Frankfurt	
#Wir bleiben zu Hause	_5
Haus Dynamis Hamburg	
Schwierige Zeiten...	_6
– kostspielige Zeiten	
Wissenschaft & Glaube	_7
Professor T. Schimmel	
Shoppen & Helfen	_7
Mit Amazon Smile	
Ehemalige gesucht!	_8
Wir wollen Euch feiern	
Impressum	_8
Kontakt & Spendenkonten	



>>  Bleibt treu in der Nachfolge.

 Gebt Liebe und Barmherzigkeit.

 Erkennt die Grenze alles Machbaren.

 Lasst euch an MEINER Gnade genügen!

... seid mutig –

Jesus ruft uns zu: Resigniert nicht an der derzeitigen Situation. Nehmt diese ‚entschleunigte‘ Zeit als Chance wahr, euch auf das Wesentliche eures Lebens zu konzentrieren. Die Nähe Jesu spüren wir am deutlichsten, wenn wir uns in der Stille der Botschaft des Neuen Testaments anvertrauen.

... seid stark –

Dies ist heutzutage nicht einfach! Schnell will uns, wenn wir den persönlichen Kontakt zu geliebten Menschen anders wahrnehmen müssen als gewohnt, die Resignation in ihrer Dunkelheit ereilen. Lassen wir diese Gefühle zu, ohne uns in ihnen zu verlieren. Unsere Stärke beziehen wir nicht nur aus unserer mentalen Kraft. Wir beziehen sie immer wieder neu aus dem Gebet!

Gebet ist die Hinwendung zu unserem Herren, Jesus Christus. In IHM erreichen wir unseren himmlischen Vater immer direkt. Nie vergessen:



Gefaltete Hände sind die kürzeste Telefonleitung der Welt.

Unser Gott kennt keine Ansage: „Bitte warten Sie, Sie werden mit dem nächsten freien Mitarbeiter verbunden.“ Wenn wir beten, sind wir immer direkt mit der Kraftquelle der Ewigkeit, wir sind mit unserem Herren verbunden. Wenn wir für uns selbst und Menschen, die wir im Blick haben beten, werden uns die Augen geöffnet für ein erfülltes Leben, auch in der Beschränkung unseres derzeitigen Lebensraumes. Wichtiger noch:



Pfr. Friedrich Meisinger

Wir bekommen eine Sicht geschenkt, welcher Mitmensch gerade jetzt unsere Zuwendung und Nächstenliebe braucht.

Liebe Freundinnen und Freunde, unsere Gäste in den Häusern Metanoia, Falkenstein und Dynamis brauchen gerade jetzt Ihre Fürbitte. Sie sind infolge ihrer Sucht oft mit erhöhtem gesundheitlichem Risiko behaftet. Unsere Mitarbeitenden geben ihr Bestes, um das Leben in den Häusern so zu gestalten, dass unsere Gäste an den zusätzlichen Beschränkungen ihres derzeitigen Lebensraumes nicht verzweifeln. Gerade in diesen schwierigen Zeiten sind wir sehr auf Ihre Spenden angewiesen!

Es ist für unser ‚Werk der Nächstenliebe‘ eine ständige Herausforderung, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um zu gewährleisten, dass das Leben unserer Gäste auf Zeit und Ewigkeit gelingen kann. Vielen Dank für alle Ihre Hilfe und Treue! Bleiben Sie behütet und bewahrt. Herzlichst,

Ihr F. Meisinger <<



Freude & Beschränkung

News aus Frankfurt

Jesus sprach: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen! (Joh. 8:31-32 SCL)

Gott sei Dank, dass es eine Instanz gibt, die uns wahrhaftig frei macht! Was wären wir ohne diese, liebe Freunde, Spender und Beter unseres Werkes.

Wie einige von Ihnen schon gelesen haben, durften wir Ende letzten Jahres drei unserer Gäste in ein suchtfreies Leben entlassen. Mehr noch: alle drei hatten während ihrer Therapiezeit bei der Lebenswende ihre Begegnungen mit Jesus Christus und gehen nun ihre ersten selbständigen Schritte mit Ihm. Wir können immer und immer wieder bestätigen, dass das Wort Gottes nicht nur Theorie ist, sondern tatsächlich und praktisch sichtbar eine Kraft, die in uns, seinen Kindern, wohnt und durch

Das Wort **GOTTES** ist nicht nur eine **THEORIE**, sondern eine tatsächliche {...} praktisch sichtbare **KRAFT**, die in uns, seinen **KINDERN**, wohnt und durch uns **DINGE WIRKT**, die sonst kein einziger Mensch durch eigene Kraft schafft! **“**

uns solche Dinge wirkt, die sonst kein einziger Mensch durch eigene Kraft schafft!

Am ersten Mai durften wir einen weiteren Gast in die Nachsorge in das Haus Falkenstein begleiten. Das Besondere an diesem Therapie-Gast ist, dass er Profikoch ist und uns jetzt ehrenamtlich mit seinen leckeren und kunstvollen Köstlichkeiten verwöhnen wird. Das ist ein großes Dankes Anliegen, liebe Freunde, denn mein Ziel von Anfang an war, dass wir:

✿ Mit allen unseren ehemaligen Gästen in engem Kontakt bleiben, damit wir sie, wo es nötig ist, noch in ihrer Selbstän-

digkeit ein Stückweit begleiten und unterstützen können.

✿ Unsere ehemaligen Gäste dazu begeistern können, dass sie, wie in einer Familie, als ältere Geschwister neue Gäste in den Therapiealltag einführen und für sie gute Vorbilder sind.

✿ Dass die Atmosphäre zwischen unseren beiden Häusern in Frankfurt, dem Haus Metanoia und dem Haus Falkenstein, eng und familiär wird und bleibt.

✿ Und dass wir einen Pool potenzieller Mitarbeiter schaffen, sodass wir in Zukunft möglichst vor einem Mitarbeitermangel verschont bleiben.

Zu Beginn unserer Arbeit wusste ich noch nicht so recht, ob diese Ziele alle so erreichbar sind, deswegen habe ich sie in Gottes Hand gegeben. Doch nun glaube ich, dass wir in erster Linie gemeinsam mit Euch, liebe Freunde der Lebenswende, dafür danken können und natürlich auch weiter dafür beten, dass Gott uns beisteht >>



>> und hilft, denn: Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst, die daran bauen (Ps. 127:1 SCL)

Nun ein paar Worte zu der aktuellen Lage hier in der Lebenswende: mit der für uns alle neuen COVID-19-Situation haben sich auch bei uns in der Lebensgemeinschaft einige Dinge verändert:

Wir dürfen keine Gruppen-Aktivitäten außerhalb der Lebenswende unternehmen und sind somit darauf angewiesen, uns innerhalb unserer Grundstücksgrenzen zu beschäftigen, was nicht immer einfach ist.

Alle unsere bisherigen ehrenamtlichen Mitarbeiter stehen uns erstmal nicht mehr zur Verfügung, was praktisch eine viel größere Belastung für die hauptamtlichen Mitarbeiter bedeutet.

Unsere Nachsorge-Gäste können ihrem regelten Tagesablauf zu einem großen Teil nicht mehr nachgehen. Dies sind zum Beispiel die Teilnahme an Sprachkursen für zwei unserer Nachsorge-

“ {Wegen Corona} stehen unsere bisherigen **ehrenamtlichen Mitarbeiter** nicht mehr zur Verfügung, was praktisch eine viel größere **Belastung** für die hauptamtlichen Mitarbeiter bedeutet “

Gäste, sowie für einen Gast eine geringfügige Beschäftigung. So müssen wir auch hier dafür sorgen, dass es für sie eine sinnvolle Tätigkeit innerhalb der Lebens-

wende gibt und sie nicht in alte Gewohnheiten zurückfallen oder ihr altes soziales Umfeld aufsuchen. Denn sonst geht vieles verloren, was wir gemeinsam und mühsam aufgebaut haben.

Was ich zuletzt in Verbindung mit dem Coronavirus erwähnen möchte, ist, dass selbstverständlich auch unsere Aufnahme- und Lebensbedingungen wegen der Gesundheitsgefährdung enorm verschärft wurden. Jeder potenzielle Gast muss sich jetzt einem Test auf COVID-19 unterziehen, bevor es überhaupt zu einer Prüfung seines Aufnahmeantrags kommen kann.

Und selbstverständlich müssen auch die schon bei uns lebenden Gäste und Mitarbeiter verschärft auf die Hygienevorschriften und Sauberkeit achten.

Es ist auf jeden Fall noch ein weiterer Grund zum Danken, liebe Freunde, dass bisher niemand von uns oder aus unserem Umfeld erkrankt ist. Wir hoffen und beten, dass >>



Kein Corona Fall in der Lebenswende. Wir haben so viel Grund zu danken.

Viktor Belalov (o.) Erbeeren! (u.)





>> es durch Gottes Gnade auch weiterhin so bleibt, bis diese für uns alle herausfordernde Situation vorbei ist.

Viktor Belalov <<

Wir bleiben zu Hause

Haus Dynamis Hamburg

Eigentlich haben wir es in dieser Situation relativ gut, denn unsere Therapie spielt sich ja wesentlich im Haus ab. Die geschlossenen Ämter erleichtern uns eher den Alltag, weil Mitarbeiter mit Gästen nicht so oft unterwegs sein müssen. Vieles kann telefonisch erledigt werden.

Die Einkäufe kann ein Mitarbeiter oder Nachsorgler für alle erledigen.

Unsere Gäste haben sich in der Arbeitstherapie sehr kreativ und abwechslungsreich beschäftigt. Durch Malerarbeiten konnten die Flure renoviert werden.

Die Nachsorgeküche bekam einen neuen Anstrich und Fußboden. Eine gut erhaltene Herd-Spüle-Kombination erhielten wir als Geschenk. So konnte



renovierte Nachsorgeküche (o.)



Pflanzaktion & renovierter Kicker



die gesamte Küche neu gestaltet werden, indem noch eine große Arbeitsplatte und neue Regale angefertigt und eingebaut wurden.

Unser Denis brachte vor einiger Zeit einen Kicker zu uns, den man ihm kostenlos überlassen hatte. Er war unansehnlich, aber noch funktionsfähig. Steffen nahm dann die Restaurierungsarbeiten mit guten Ideen und viel Elan in Angriff. Selbst in seiner Freizeit tüftelte er weiter daran. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Inzwischen sind wir hauptsächlich mit Gartenarbeit beschäftigt. An der frischen Luft dürfen wir ja zum Glück sein und bei Sonnenschein macht es mehr Spaß. Auch die selbst ausgesäten und pikierten Pflänzchen können schon bald aus den Töpfen ins Freiland gesetzt werden.

Im Moment sind Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen öffentlich erst mit Einschränkungen möglich. So feiern >>



>> wir Sonntags unseren improvisierten Hausgottesdienst, teilweise haben wir die Predigt von Horst-Dieter Schultz vorgelesen, die er uns ausgedruckt hat.

Wir wünschen und beten aber in dieser Krise, dass Gott bald eine Wende zum Ende schenkt.

Dorothea v. Ochsenstein <<

Schwierige Zeiten....

– kostspielige Zeiten

Bereits im Februar dachte ich „schlimmer kann es nicht mehr werden“, denn ich bekam die Nachricht von unserem Therapieleiter Viktor Belalov, dass ich lieber nicht ins Büro von Haus Metanoia kommen soll, da im Haus eine kleine winterliche Grippewelle Einzug gehalten hatte. Also blieben alle Gäste und Mitarbeiter*innen ein paar Tage in Quarantäne und alle anderen hielten sich fern.

Niemand von uns konnte sich damals vorstellen, dass man das Deutschlandweit noch steigern kann.

Heute betreten wir als

Vorstand Haus Metanoia nur noch mit Nase-Mund-Schutz-Maske. Es gibt keine freundlichen Umarmungen mehr mit den Gästen oder den Mitarbeitern zur Begrüßung, sondern die gebotene Distanz. Im Haus steht allen Desinfektionsmittel zur Verfügung. Wir waschen uns die Hände bevor wir

spüren werden. In allen Gemeinden fallen zur Zeit die Gottesdienste vor Ort aus. Auch wenn viele Gemeinden Wege gefunden haben die frohe Osterbotschaft digital unter den Menschen zu verteilen, wird es in absehbarer Zeit keine großen, gut besuchten Gottesdienste geben und somit



Martina Radgen

„[...] in absehbarer Zeit wird es keine großen, gut besuchten Gottesdienste geben: und somit auch keine Gottesdienste, zu denen wir eingeladen werden, um von der Arbeit der Lebenswende zu berichten.“

im Büro unsere Arbeit aufnehmen. Vorstandssitzungen finden auf Abstand statt und möglichst vieles wird per Telefon oder Email geklärt.

Bisher spüren wir die Corona-Krise noch nicht auf dem Spendenkonto, aber unsere Terminkalender zeigen uns deutlich, dass wir es im Laufe des Jahres auch dort

auch keine Gottesdienste zu denen wir eingeladen werden, um von der Arbeit der Lebenswende zu berichten. Die Kollekten, die wir dann oft für unsere Arbeit bekommen, werden uns fehlen. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass die Unterstützer unserer Arbeit uns die Treue halten und vielleicht noch eine >>



>> Extraspende für uns übrig haben.

Bleiben Sie behütet und bleiben Sie gesund,

Ihre Martina Radgen <<
Zweite Vorsitzende

Wissenschaft & Glaube

Professor T. Schimmel

In der Zeitschrift *Idea Spektrum* war im Januar von Professor Dr. Schimmel, einem langjährigen Freund der Lebenswende, zu lesen: **„Das Universum weist auf den Schöpfer hin“**

Wissenschaft und Glaube sind keine Gegensätze. Diese Ansicht vertrat der Physiker Prof. Thomas Schimmel (Karlsruhe) auf der Jugendmissionskonferenz (JuMiKo) am 5. Januar in Echterdingen bei Stuttgart.

Zu der Veranstaltung in der Messe Stuttgart kamen etwa 4.500 Besucher. Laut dem Naturwissenschaftler gibt es gute Gründe, von der Existenz Gottes auszugehen. Die Tatsache, dass es das Universum und Leben gebe, lasse sich kaum erklären, ohne von einem Schöpfer auszugehen,



Die Handschrift des Schöpfers ist in der Schöpfung zu erkennen. {...}
Das Universum weist auf die Schöpfung hin.

Prof. T. Schimmel (Foto: B. Schweizer)

der dafür verantwortlich sei.

Beispielsweise seien die Naturgesetze so fein austariert, dass schon kleinste Abweichungen jegliches Leben im Universum unmöglich machen würden. Die Handschrift des Schöpfers sei also in der Schöpfung zu erkennen. Viele bedeutende Naturwissenschaftler wie Max Planck (1858–1947), Werner Heisenberg (1901–1976) und Albert Einstein (1879–1955) hätten das anerkannt.

Idea Spektrum 01/2020 <<

Shoppin & Helfen

Mit „Amazon Smile“

Kaufen Sie ab und zu über das Internet bei Amazon ein? Dann gibt es einen ganz tollen und einfachen Weg, wie sie ohne Mehrkosten die Lebenswende unter-

stützen können. Und das geht so: Über die Amazon-Internet Adresse: <https://smile.amazon.de> gehen Sie auf die Amazon-Smile-Plattform. Registrieren Sie sich (eventuell mit dem gleichen Namen wie bisher bei Amazon) und wählen einfach „Lebenswende e.V.“ als begünstigte Organisation aus: Jetzt kaufen Sie ganz wie bisher ein.



Der einzige Unterschied ab sofort: mit jedem Kauf über Amazon Smile werden 0,5% des getätigten Umsatzes (ohne Retouren) an die Lebenswende gespendet. Es kostet Sie keinen Cent – nur einmalig etwa drei Minuten Ihrer Zeit für die Änderung Ihres Lesezeichens für den >>



>> Einkauf über Amazon, die Registrierung und das Aussuchen der Lebenswende als begünstigte Organisation. Jeder kleine Einkauf hilft, vor allen Dingen, wenn viele von Ihnen mitmachen. Wir sagen schon mal im Namen unserer Gäste vielen Dank.

Für das Team der Lebenswende: Jochen Waiblinger <<

Ehemalige gesucht!

Wir wollen Euch feiern

Liebe Ehemalige, die Lebenswende geht nun in ihr 42. Jahr. In dieser Zeit haben viele Menschen den Weg aus der Sucht in ein neues,

selbstbestimmtes und zufriedeneres Leben gefunden. Ein solcher Weg war und ist natürlich nicht leicht und verlangt(e) großen Einsatz von allen Beteiligten. Aber Eure erfolgreiche Metanoia (=Umkehr) ist auch immer wieder ein sehr hilfreiches Beispiel für die aktuellen Gäste.

Wir möchten gerne mit Euch in Kontakt bleiben und planen auch ein größeres Ehemaligentreffen für nächstes Jahr. Dafür wäre es schön, wenn Ihr uns mit der Aktualisierung Eurer Adressen unterstützen könntet.

Eine kurze E-Mail an verwaltung@lebenswende-drogenhilfe.de

mit dem Hinweis „Ehemaligenarbeit“ und ob der Infobrief an die richtige Adresse geht oder diese korrigiert werden sollte wäre super. Vielleicht habt Ihr ja auch noch Kontakt zu anderen Ehemaligen aus Eurer Zeit. Sprecht sie doch bitte an, ob auch sie auf unserem Verteiler stehen. Es wäre einfach wunderbar, wenn wir hoffentlich im nächsten Sommer ein großes Ehemaligentreffen mit Euch feiern könnten. Wir freuen uns auf Euer Feedback.

Jochen Waiblinger <<

Impressum



Lebenswende
Drogenhilfe
& Stiftung

Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
045 255 85480
Pfr. Friedrich Meisinger (verantw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

mail:
info@lebenswende-drogenhilfe.de

internet:
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto Lebenswende-Stiftung

Frankfurter Volksbank
IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28
BIC FFVBDEFF

Spendenkonto Verein Lebenswende

Frankfurter Volksbank
IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38
BIC FFVBDEFF

Evangelische Bank Frankfurt

IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10
BIC GENODEF1EK1

Hamburger Volksbank

IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00
BIC GENODEF1HH2

Unsere Zugehörigkeiten



Gemeinsam
glauben
miteinander
leben

Drogenhilfe der
Evangelischen Allianz



Diakonie



Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Lebenshilfen



Layout und Druckvorstufe
www.mere-marketing.de